

Kreative Ansätze und günstige Rahmenbedingungen zur Erleichterung des Einstiegs in den Arbeitsmarkt

Veranstaltung am 29.9.2015:

*Asylbewerber im Dorf – wie das Miteinander
gelingen kann
Wege in den Arbeitsmarkt*

Referent: Ulrich Gartzke

Letzte Bearbeitung: 24.9.2015

Ich freue mich, dass ich Ihnen meine Überlegungen vorstellen und mit Ihnen diskutieren darf!

Ulrich Gartzke

Ausbildung:

- Dr. jur.; Master of European Studies
- Wirtschaftsmediator (IHK)

Seit über 10 Jahren tätig als Organisationsberater, u.a. für

- Bundesministerien
- Bistümer und Landeskirchen, Caritas / Diakonie, Orden
- Bildungseinrichtungen
- Bundessozialämter Österreich, Landeswohlfahrtsverbände

Seit 5 Jahren tätig an der Hochschule für ang. Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt:

- Professur: „Management in sozialen Diensten und Einrichtungen“

Kontakt: ulrich.gartzke@fhws.de

AGENDA

- Ausgangslage: Interessen und Bedürfnisse der Beteiligten
- Kreative Ansatzmöglichkeiten:
 - Niederschwelliges Angebot für alle Flüchtlinge
 - Patenmodelle für Auszubildende / umF
 - Beratungsstellen für Flüchtlinge / Migranten
 - Jobbörsen für Migranten
 - Begleitung von Existenzgründern
- Begleitende Maßnahmen
- Diskussion

Interessen und Bedürfnisse der Gesellschaft

Herausforderungen

- Arbeit hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert
- Flüchtlinge / Migranten stehen mit anderen Arbeitnehmern im Wettbewerb -> Mindestlohn
- Gefahr von erhöhter illegaler Schattenwirtschaft

Chancen

- Abbau von möglichen Vorurteilen durch gegenseitiges Kennenlernen
- Nachwuchskräfte und zusätzliche Kräfte für Branchen mit Personalmangel
- Beiträge zu den sozialen Sicherungssystemen
- Arbeitnehmer generieren Nachfrage nach weiteren Produkten und Dienstleistungen

Interessen und Bedürfnisse der Flüchtlinge und Migranten

Herausforderungen

- Sehr unterschiedliches Bildungsniveau
- Fehlende Sprachkenntnisse
- Abschlüsse werden oft nicht anerkannt
- Beschäftigung unter Qualifikation
- Mit der deutschen Arbeitskultur und den Gesetzen / Regeln nicht vertraut
- Mit den „Job-Profilen“ nicht vertraut

Chancen

- Oftmals hohe Motivation, finanzielle Interessen
- Zum Teil umfassende Berufs- und Lebenserfahrung vorhanden
- Sind für den Arbeitsmarkt verfügbar



Die Flüchtlinge / Migranten benötigen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Informationen über den regionalen Arbeitsmarkt und deren Perspektiven, am besten durch einen persönlichen Ansprechpartner / Begleiter.

Interessen und Bedürfnisse von potenziellen Arbeitgebern

Herausforderungen

- Stehen mit anderen Unternehmen im Wettbewerb,
- Beschäftigung von Migranten muss sich lohnen
- Wenig Zeit vorhanden für
 - Personalauswahl
 - Einarbeitung und Begleitung
 - Bürokratie

Chancen

- Freien Stellen vorhanden, motivierte Mitarbeitern werden gesucht; Insbesondere: Fachkräfte, Auszubildende, flexible Arbeitskräfte
- Migranten mit hoher beruflicher Qualifikation können neue Ideen/Gedanken ins Unternehmen einbringen



Die (potenziellen) Arbeitgeber benötigen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Informationen über die Beschäftigungsmöglichkeiten von Flüchtlingen / Migranten und nach Möglichkeit Zugriff auf vorselektierte Bewerber.

Projekt: „HuT - Lernwerkstatt für Flüchtlinge“



HuT-Lernwerkstatt bietet Flüchtlingen die Möglichkeit einfache handwerkliche Tätigkeiten zu lernen und sich für den Arbeitsmarkt (in Europa oder den Heimatländern) zu qualifizieren.

- unabhängig von Herkunftsland, Fluchtgrund und Aufenthaltsstatus
- auf freiwilliger Basis
- kostenlos für Staat, Flüchtlinge, ohne Sprachhürden (Vormachen, Nachmachen, Üben)
- drei Nachmittage die Woche a 4 Std.
- ein Zertifikat nach 3 Monaten Teilnahme
- mit gespendeten Materialien und Werkzeugen
- mit Abgabe der gefertigten Produkte kostenlos an gemeinnützige Vereine



Nachmachen des Projekts: „Lernwerkstatt für Flüchtlinge“



- Einen geeigneten Raum kostenlos zur Verfügung stellen
- Ehrenamtliche (z.B. Handwerker, Berufsschullehrer) finden, für das „Anlernen“ und die Koordination
- Unterstützung bei der Spendengewinnung für Werkzeuge und Material
- Positive Pressearbeit
- Ggf. in Zusammenarbeit mit einem Repair-Cafe

Weitere Informationen:

www.lernwerkstatt-hut-für-flüchtlinge.de



Projekt: „Integrationspaten – insbesondere für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“

Schüler
Bilden
Zukunft



Schüler.Bilden.Zukunft bringt Bürger und Schüler zusammen

- Zielgruppen: Schüler ab 8. Klasse, Fokus: Mittelschule; umF
- Ehrenamtliche Patinnen und Paten unterstützen mit ihrer persönlichen Lebens- und Berufserfahrung Schülerinnen und Schüler in einer 1:1 Begleitung.
- Die Patenschaft beginnt in der Regel in der 8. Klasse und endet in den ersten Monaten der Ausbildung.
- Ziel ist es, den Schülern den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern.
- Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk für Praktikumsstellen
- Zusätzlich Soziales Kompetenztraining in Schulklassen
- Zusätzlich Fachliches Kompetenztraining (Studenten)

Nachmachen des Projekts: „Integrationspaten“

Schüler
Bilden
Zukunft



- Suche nach Finanzierungsquellen für das Projekt
- Suchen eines Projektkoordinators und Ausstattung mit Büro, Telefon, PC
- Kontaktaufbau zu Schulen und Einrichtungen, Unternehmen, Ehrenamtsinitiativen
- Schulung der Ehrenamtlichen
- „Matching“ von Schülern und Ehrenamtlichen (z.B. „Speeddating“)
- Beratung, Vernetzung und Wertschätzung der Ehrenamtlichen, ggf. Stammtisch
- Ldf. positive Pressearbeit

Weitere Informationen:

<http://schmid-kayser-stiftung.de/schuler-bilden-zukunft/>

<https://www.facebook.com/Sch%C3%BClerBildenZukunft-212989472187035/timeline/>

Kreative Ansätze und günstige Rahmenbedingungen zur Erleichterung des Einstiegs in den Arbeitsmarkt **FHWS**

Projekt: „Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge, gem. § 5 AsylbLG“

Schwäbisch Gmünd
Älteste Staufferstadt

SUCHE

Inhalt | A bis Z | Hilfe | Kontakt

Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge



Viele Menschen fliehen aus ihrem Herkunftsland, da dort Krieg herrscht, sie verfolgt werden oder die Menschenrechte in der Heimat massiv verletzt werden. Sie fliehen, weil ihr Leben oder das ihrer Familie bedroht ist und dies als letzter Ausweg erscheint.

Auch in Schwäbisch Gmünd leben in der Gemeinschaftsunterkunft auf dem Hardt Flüchtlinge vor allem aus afrikanischen und arabischen Ländern.

Niemand flieht freiwillig. Eine Flucht verläuft oft unter dramatischen Umständen, durch welche oftmals psychische Belastungen und Traumata ausgelöst werden.

Ein Weg zurück in die Normalität ist ein geregelter Tagesablauf. Hierzu tragen auch Arbeitsgelegenheiten bei. Flüchtlinge bringen aus ihren Herkunftsländern Arbeitsbegabungen und Lebenserfahrungen mit, die als wirtschaftliches Potential verstanden werden dürfen.

Viele der Flüchtlinge sind daran interessiert, ihre Begabungen und Fertigkeiten im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit bei staatlichen, kommunalen oder gemeinnützigen Trägern einzubringen.

Sie möchten eine Arbeitsgelegenheit für Flüchtlinge anbieten?

Oder Sie haben bereits einmal eine Arbeitsgelegenheit angeboten und möchten diese neu besetzen?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge helfen Ihnen gerne weiter!

Kontakt:
Katja Rettenmeier
Leiterin der Gemeinschaftsunterkunft
Oberbettringer Straße 176
73525 Schwäbisch Gmünd

07171/324611
Katja.Rettenmeier@ostalbkreis.de

 **Anforderungsprofil** (PDF-Datei, 0,01MB)

 **Merkblatt** (PDF-Datei, 0,05MB)

 **Flyer** (PDF-Datei, 0,68MB)

INTEGRATION

- Grundsätze der Integrationsarbeit >
- Integrationskonzept >
- Integrationsbeirat >
- Integrationsbeauftragter >
- Sprungbrett >
- Flüchtlinge** >
- DTN-Ostalb >

Integration

Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd
Marktplatz 37
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171 603-5011
Telefax: 07171 603-5099
integration@schwaebisch-gmuend.de
zur Webseite
Öffnungszeiten ein-/ausblenden +

Integrationsbeauftragter
Hermann Gaugele
Zimmer: 1.15

http://www.schwaebisch-gmuend.de/5402-Arbeitsgelegenheiten_fuer_Fluechtlinge.html

© Prof. Dr. Ulrich Gartzke, 2015 11

Kreative Ansätze und günstige Rahmenbedingungen zur Erleichterung des Einstiegs in den Arbeitsmarkt **FHWS**

Nachmachen des Projekts: „Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge, gem. § 5 AsylbLG“



- Koordinationsstelle einrichten
- Arbeitsgelegenheiten akquirieren bei staatlichen, kommunalen und gemeinnützigen Trägern, wobei die zu leistende Arbeit sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde
- Asylbewerber aus Aufnahmeeinrichtungen für die Arbeit finden
- Vergütung der Arbeitsgelegenheit mit 1.05 Euro / Std.
- Möglichst Nachweis für Asylbewerber erstellen, ggf.
- Fähigkeiten und Interessen des Asylbewerbers ermitteln

Suchen Sie verantwortungsbewusste, fleißige HelferInnen?

Suchen Sie Arbeitskräfte, die Sie bei den verschiedensten Arbeiten unterstützen?

Denken Sie doch einmal darüber nach, Mitarbeiter unter Asylbewerbern zu suchen!

Weitere Informationen:

http://www.schwaebisch-gmuend.de/5402-Arbeitsgelegenheiten_fuer_Fluechtlinge.html

Leitfaden zur Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten im Freistaat Sachsen

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/24702>

© Prof. Dr. Ulrich Gartzke, 2015 12

Projekt: VTC – Vocational Training Center

MODELLPROJEKT DER IHK ERFURT

Vocational Training Center (VTC)

Das Vocational Training Center (VTC) bietet:

Berufliche Orientierung und Vermittlung

- Berufsamerkenungsverfahren zur Feststellung von Abschlüssen oder Teilqualifikationen
- Kompetenzcheck der beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten inkl. Sprachtest
- Persönliche Berufsorientierung | Ausbildungsberufe in Deutschland
- Bewerbertraining
- Organisation von betrieblichen Praktika
- Vermittlung in Ausbildungsunternehmen
- Fachliche Begleitung während der Berufsausbildung
- Ergänzungsausbildung für Sprache im Beruf

Individuelle Zielvereinbarung

- Zeitplan und Lernerhalte bis zur Ausbildungsreife
- Zuständige Netzwerkpartner
- Abschluss- und Bewertungsgespräch

Service für Unternehmen:

- Qualifizierungsangebote für Ausbilder (interkulturelles Training)
- Sensibilisierung von Unternehmen und Mitarbeitern



- Modellprojekt der IHK Erfurt
- Projekt wird angeboten für Flüchtlinge, ausländische Ausbildungsinteressierte und deutsche Ausbildungsinteressierte
- Altersstruktur: 16- bis 25- Jährige
- Region: Stadt Erfurt
- Weitere Informationen:
https://www.erfurt.ihk.de/bildung/Fachkraeftesicherung/Auslaendische_Fachkraefte/Vocational-Training-Center-VCT-1309550

Projekt: „Recruitingbazar“

– um Arbeitgebern die Fülle der größtenteils ungenutzten internationalen Kompetenzpotenziale aufzuzeigen



Treffpunkt für Arbeitgeber und Arbeitssuchende, insbesondere mit Migrationshintergrund. Im Recruitment-Bereich haben die Besucher Gelegenheit, mit Arbeitgebern von Angesicht zu Angesicht zu sprechen, Kontakte zu knüpfen und sich sogar schon um Stellen zu bewerben

Angebot:

- 70–80 Aussteller präsentieren sich während des Basars
- Neueinstellung
- Arbeitgeber, die nach Personal suchen
- Ausländische Zeugnisse und Berufsabschlüsse
- Information über höhere Bildung sowie Erwachsenenbildung
- Informationen für Interessenten, die sich selbstständig machen wollen

Nachmachen des Projekts: „Recruitingbazar“



- (Überregionale) Vernetzung mit IHK / HWK, Arbeitsagentur, Bildungseinrichtungen, Behörden, etc.
- Bereitstellung einer attraktiven Räumlichkeit
- Suche nach Arbeitgebern, die Personal suchen und einen Stand auf der Messe buchen möchten
- Suche nach weiteren Ausstellern
- Bewerbung des „Recruitingbazars“ bei potenziellen Teilnehmern
- (Mit-)Finanzierung durch Standgebühren und Sponsoring
- Weitere Informationen:

<http://www.bazar.nu/Sv/Pages/deutsch.aspx>

Brand eins 4/2006 „Integration in Schweden“

https://www.brandeins.de/uploads/tx_b4/046_soziale_innovation.pdf

© Prof. Dr. Ulrich Gartzke. 2015

15

Projekt: „Förderung von Existenzgründungen durch Migranten“



Konzept:

- Unterstützung von Migranten bei der Existenzgründung
- (Mit-)Entwicklung von Konzepten
- Unterstützung bei Businessplan und Finanzierung
- Laufendes Coaching in der Anfangsphase
- Vernetzung von Existenzgründern / Betreibern

© Prof. Dr. Ulrich Gartzke. 2015

16

Nachmachen des Projekts: „Förderung der Existenzgründung durch Migranten“



© Prof. Dr. Ulrich Gartzke, 2015

- Projektkoordinator suchen (ggf. auch Ehrenamtlich) und mit
- Ehrenamtliche „Business-Angels“ (z.B. Unternehmer / Banker im Ruhestand) finden
- Angebot auf die Zielgruppe Migranten zuschneiden
- Vorstellung des Angebot bei gründungsinteressierten Migranten
- „Marktplatz“ zur Vernetzung der Existenzgründer untereinander sowie mit anderen Unternehmen schaffen
- Laufendes Coaching in der Anfangsphase sowie bei Problemen sicherstellen
- Weitere Informationen:

<http://www.zeit.de/2012/41/Migranten-Beratung-Horst-Pabst>

<https://www.kfw.de/KfW-Konzern/Newsroom/Pressematerial/Themenkompakt/Gründungen-durch-Migranten/>

17

Projekt: FiBA – Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung

Ziele des Projektes:

- Verbesserung der Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Menschen mit Fluchthintergrund
- Nachhaltige Verbesserung des Zugangs zu den Förderinstrumenten der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter
- Sensibilisierung von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern
- Aufbau von nachhaltigen Kooperationsstrukturen mit Akteuren des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft, der Arbeitsverwaltungen, mit kommunalen Trägern, Flüchtlingsorganisationen und Trägern der Wohlfahrtspflege
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration und der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Fluchthintergrund
- Bleiberechtigte und Flüchtlinge mit Arbeitsmarktzugang dabei unterstützen, eine dauerhafte Beschäftigung zu finden, ihren Lebensunterhalt eigenständig zu erwirtschaften und damit langfristig die Chancen auf Sicherung des Aufenthaltes in Deutschland zu erhöhen.



© Prof. Dr. Ulrich Gartzke, 2015

18

Nachmachen des Projekts: „FIBA – Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung“

- Finanzierung klären, z.B. über ESF-Mittel
- Kooperationspartner finden z.B. kommunale Träger, Wohlfahrtsvereine
- Kooperation mit Jobcenter und Arbeitsagenturen und Arbeitgebern
- Geschultes Personal notwendig für die Betreuung der Flüchtlinge
- Geschultes Personal notwendig für die Ansprache von potenziellen Arbeitgebern



Weitere Informationen:

<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Wohnungsamt/integrationshilfen/fiba.html>

Projekt: „NetwIn – Netzwerk Integration 2.0/ 3.0“

Netzwerk Integration 2.0 (bis 30.6.15)
Netzwerk Integration 3.0 (ab 1.7.15)



Ziel:

Bleibeberechtigten und Flüchtlingen mit zumindest nachrangigem Zugang zum Arbeitsmarkt eine Perspektive für die Aufnahme einer Beschäftigung, Ausbildung oder Qualifizierung geben.

NetwIn 3.0:

- Das Caritas-Projekt "Netzwerk Integration 3.0" informiert, berät und unterstützt Flüchtlinge, damit sie eine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben.
- Im Rahmen von NetwIn 3.0 gilt: "Flüchtlinge finden Arbeit - Beratung, Vermittlung, Qualifizierung und Schulung".

Nachmachen des Projekts: „Netwin – Netzwerk Integration 2.0/3.0“

- Entwicklung von teilweise mehrsprachigem Informationsmaterial (Informationsfaltblätter, Übersichten, Fachartikel, etc.) für die Zielgruppe und für Multiplikatoren
- Beratung von Mitarbeiter/innen der Teilprojekte, von Arbeitsmarktakteuren und Bildungsträgern sowie der Flüchtlingshilfe etc.
- Durchführung von Schulungsveranstaltungen durch Mitarbeiter

Weitere Informationen:
<http://esf-netwin.de/>

Auch nach Beginn eines Praktikums / Beschäftigungsverhältnisses sollte für eine Unterstützung gesorgt werden:

- Mentor / Ansprechpartner im Unternehmen (nicht direkter Vorgesetzter)
- Information der Beschäftigten
- Vermittlung bei Missverständnissen / Konflikten
- Weitergabe von positiven Erfahrungen

Weitere Informationen:

<https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Presse/Presseinformationen/Sonstiges/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBAI772491>

Diskussion

- Welche Ideen und Erfahrungen haben Sie?
- Was sind aus Ihrer Sicht wichtige Aspekte, die es bei der Integration von Flüchtlingen und Migranten in die Arbeitswelt zu berücksichtigen gibt?